



Jonas Hudez mit Jonas Lipp beeindruckten das Publikum mit ihrer Turn-Show „Der Mann aus dem Koffer“. Die Kombination aus Theater und akrobatischen Elementen war atemberaubend und sorgte für tosenden Applaus.

Frischer Wind

Meisterhaft Bei der Ehrung der erfolgreichsten Kemptener Athleten herrscht im vollbesetzten Stadtheater beste Stimmung. Dafür sorgen auch eine neue „Chefin“ und ein junger Moderator

VON KARL-HEINZ WICK,
JULIAN BIELENBERG (TEXTE)
UND DIRK KLOS (FOTOS)

Kempten Die Hymne der Sieger lautet „We are the Champions“. Am späten Samstagabend dröhte sie



Der launige Moderator Lukas Kellner schätzte immer wieder mit seinem „Gerd“. Der Kemptener Bundesminister Müller war sich dabei für keinen Spaß zu schade.



Oberbürgermeister Thomas Kleiche verleiht Elfriede Baumeister die Sportehrennadel der Stadt Kempten. Die 81-Jährige ist unter anderem seit 48 Jahren als Übungsleiterin aktiv.

durch das Stadtheater. Und damit war der offizielle Teil der traditionellen Kemptener Sportlerehrung beendet. Und in der Tat durften sich alle als Meister fühlen, die für ihre Leistungen ausgezeichnet wurden – mit insgesamt 30 Gold-, 83 Silber- und 40 Bronzemedallien. Und meistens verlieh auch die anschließende Party, bei der wie schon in nahezu vollbesetzten Theatersaal mit knapp 600 Besuchern beste Stimmung herrschte. Eine Zusammen-

kunft der ersten 100 Jahre des Stadtverbands der Sportvereine. Zehn Jahre hatte Harald Platz dieses Amt inne, im Mai 2017 wurde John zu seiner Nachfolgerin gewählt. Zwar war ihr eine gewisse Nervosität anzumerken, dennoch gestaltete sie ihre Begrüßung kurz und knackig, stellte die Athleten in den Mittelpunkt und dankte der Stadt für ihre Sportförderung in Höhe von jährlich einer Million Euro. Ehrenamt John hob aber auch die 2000 Ehrenamtlichen in den Vereinen hervor, die hinter Titeln und Erfolgen stehen. Stellvertretend für diese erhielt die 81-jährige Elfriede Baumeister die Sportehrennadel der Stadt.

Moderator Frischen Wind in die Sport-Gala, so das Ansinnen der Organisatoren, sollte ein neuer Mo-

derator bringen, nachdem seit 2006 Silvia Reich-Recla und Michael Läufe durch den Abend geführt hatten. Und der erste Auftritt des 22-jährigen Lukas Kellner fand allgemeine Zustimmung. Er ließ in seiner Moderation einige Zauberkunst-

stücke einfließen und versuchte Oberbürgermeister Thomas Kleiche zu einem dreifachen Auerbach-Salto auf der Bühne zu animieren. „Zum Glück weiß ich nicht mal, was das ist“, entzog sich dieser der Übung gegähelnd. Dagegen wurde Entwicklungsgut Freund“ von Kellner und brachte diesem schließlich sogar eine Flasche Bier auf die Bühne. Zuvor hatten sie sich umarmt, ehe Müller die Kemptener Sportvereine darum bat, sich am Projekt „Sport für Entwicklung“ zu beteiligen und Partnerenschaften mit Vereinen vor allem in Afrika einzugehen.

Ferngeblieben in einem seiner Tricks ließ es Kellner schnell en – und auch draußen fielen weiße Flocken vom Himmel. Vielleicht lag es daran, dass Lisa Kleiche (15) und ihre Mitbräuerinnen der Celtic Dance Company sorgten mit beeindruckenden Stunts für Unterhaltung.

Weitere Fotos von der Sport-Gala gibt es auf all-in.de/Bilder

Sportlerin des Jahres

Simone Philipp: Sie läuft allen davon

Auszeichnung für deutsche Meisterin im Ultratrail

„Als ich gesehen habe, dass meine Freundin auf die Bühne geht, hat mein Puls angefangen zu rasen“, erzählte Simone Philipp. Als Barbara Gurant dann mit ihrem „Märchen“ begann, war für die 46-jährige schnell klar, dass ihr Traum in Erfüllung geht. „Es war einmal, vor langer Zeit – im Jahr 2008“, begann Gurant ihre Laudatio. Um es abzukürzen: Für Grundschullehrerin Philipp gab es bei der Sportlerehrung bereits ein vorzeitiges Happy End – freilich heißt das nicht, dass die Ausdauersportlerin vom TV Kempten ihre Laufschiuhe künftig an den Nagel hängt. „Sportlerin des Jahres zu sein, ist für mich die Krönung. Das wollte ich unbedingt einmal werden“, sagte Philipp.

Tausende von gelaufenen Kilometer und Höhenmeter im Training mit Wettkämpfen stecken in ihrem Erfolg. Vor allem Philipps Vater hat sie an den Sport und an die Berge herangeführt und die Leidenschaft in seiner Tochter geweckt.

Philipps größter Erfolg im vergangenen Jahr war der dritte Platz (Rang eins in ihrer Altersklasse) beim Zugspitz Ultratrail, der gleichzeitig als deutsche Meisterschaft gewertet wurde. 81 Kilometer und 4200 Höhenmeter galt es zu überwinden. Nach elf Stunden und 24 Minuten überquerte die Weitmäuterin die Ziellinie.

Doch nicht nur mit dem Extrem-Trail beschäftigt sich die Pädagogin in ihrer Freizeit: Yoga, Chor, Garderobe, Kultur... Ihre Hobbys wären Philipp war bereits einige Male zur Sport-Gala einzuladen. Heuer persönlichem Erfolgs besonders gut gefallen: „Moderator Lukas Kellner ist legendär. Das war wirklich eine tolle Veranstaltung.“

Sportler des Jahres

Nico Drexel: Er haut alle um

Karateka ist der beste Zweikämpfer Deutschlands

Er hat den Gegner im Visier, dann ein Tritt oder Schlag, der Kontrahent strauchelt oder fällt zu Boden, während Nico Drexel jubelnd die Hände nach oben reist. Die Besucher konnten im Theatersaal einen kurzen Eindruck von der Sportart Karate bekommen und sich davon überzeugen, dass der 26-jährige vom 1. Karate Dojo im TV Kempten zurecht als Sportler des Jahres ausgezeichnet wurde. Ein Video zeigte einige der unzähligen Siege, die der Kumite-Kämpfer (Zweikampf) in der vergangenen Saison errungen hat. Laudator Jayson Schinkötke beschrieb seinen Freund als Mensch, dem der Zweikampf im Blut liegt. Nicht nur auf der Matte, sondern auch beim Badminton oder sogar auf der Tanzfläche des Parktheaters würde Drexel sich gerne mit anderen messen. Bis zum 15. Lebensjahr ging der Sportler noch seiner zweiten Leidenschaft, dem Handball nach. Von da an konzentrierte er sich ausschließlich auf seine Aushängedisziplin.

Kampfgest und Talent führten ihn 2017 zur Goldmedaille bei der deutschen Meisterschaft bis 84 Kilogramm. „Ich habe überhaupt nicht mit der Ehrung gerechnet“, sagte Drexel, der zuvor bereits dreimal von der Stadt mit Gold ausgezeichnet wurde. 2017 sei für ihn eines der erfolgreichsten Jahre gewesen. Für den Kämpfer ist trotz nationaler und internationaler Erfolge dieser Titel besonders wichtig: „Ich freue mich wahnsinnig, hier in meiner Heimat ausgezeichnet zu werden.“

Vater und Trainer Siegfried Drexel beschreibt sein Schützling als einem großen Repertoire an Techniken an seine Gegner anpassen kann und auch in brenzligsten Situationen einen kühlen Kopf bewahrt.



Ultratrail-Läuferin Simone Philipp.



Karateka Nico Drexel.

Mannschaft des Jahres 2017



Das Lightweight Testteam des RSC Kempten trennte sich auf der Bühne des Stadtheaters über die Auszeichnung. Von links: Vorsitzender Karl Schlusche, Oliver Mathies, Dario Rapps, Steffen Greger, Jonas Schmeiser, Rainer Rethner, Marius Jessenberger, Tim Schlichenmaier und Andreas Mayr. Es fehlt Kapitän Tobias Eiler.

Lehren den Profis das Fürchten

RSC-Team Kempten setzt sich nicht nur gegen Amateure durch

Doping, Erfolgsdruck und hohe Gegeben? Damit hat das Lightweight Testteam des RSC nichts zu tun. Die Rennradfahrer treiben ihren Sport aus Leidenschaft. Trotzdem verweise Profis auf die hinteren Ränge. Für die Truppe war 2017 das bisher erfolgreichste Jahr, stellte Laudator und Vereinsvorsitzender Karl Schlusche fest. 39 mal gewann die Mannschaft Rennen in der höchsten Amateurreihe. Weitere 25 mal belegte sie Platz zwei und 18 mal Platz drei. Damit bilden die Lightweight-Fahrer das beste Amateurream Deutschlands.

Die Erfolge sind für Berufsständigen und Studenten natürlich mit viel Arbeit verbunden: 22.000 Kenn- und 90.000 Trainingskilometer legten die Sportler 2017 zurück. Jonas

Schmeißer (30), der vergangene Saison einige Rennen gewonnen hat, freut sich besonders über die Mannschaftsauszeichnung: „Viele sind sich gar nicht bewusst, dass Radfahren ein Teamsport ist. Jeder steht für den anderen ein und kämpft für den gemeinsamen Erfolg.“ Zum Team gehören aber nicht nur die Sportler, sondern alle, die solche Leistungen ermöglichen – nicht zuletzt die Familien und Freundinnen. Ohne deren Verständnis sei der Leistungssport nicht möglich. Doch auch in der Niederlage hat das Team gemeinsam Spaß. Das sei gerade der Vorteil einer Amateurmansschaft, die nicht abhängig von Erfolgen ist, erklärte Schmeißer. Erfolgsmotiv und motiviert sind die Athleten freilich trotzdem.

Und falls einer mal schwer in die

Gänge kommt, ist das Team zur Stelle: Über eine WhatsApp-Gruppe schicken sich die Sportler gegenseitig Trainingsbilder, die Kameraden auspornen gleichzuziehen. Viel geschieht im Einzeltraining, denn die Fahrer wohnen teils hunderte Kilometer voneinander entfernt. Trotzdem ist es für Sprinterperten Andreas Mayr (34) selbstverständlich, dass das Team nahezu geschlossen bei der Sport-Gala erscheint: „Wir haben großen Respekt vor der Leistung, die alle Sportler hier erbringen. Das wollen wir damit ausdrücken.“ Er ist aus der Nähe von Stuttgart angereist und wurde von der Wahl überrascht: „Wir sind alle superstolz auf die Ehrung. Wenn man sieht, welche Leute hier ausgezeichnet werden, ist das was ganz Besonderes.“